

Beim Abschied schwingt Dankbarkeit mit

„Freiburg Gospel Choir“ begeistert in der Wellendinger Dorfkirche / Für Chorvorsitzende Ute Nierholz ist das Konzert ein Adieu an die Heimat

Von Martha Weishaar

BONNDORF-WELLENDINGEN. Gospelmusik und eine kleine Dorfkirche am Rande des Schwarzwaldes – vordergründig will das nicht so recht zusammenpassen. Ist doch der gewöhnliche Gottesdienstbesuch hierzulande eher eine ernste Angelegenheit. Beim Konzert des „Freiburg Gospel Choir“ mit Malcolm Green gestaltete sich das völlig anders. Die Nikolauskirche in Wellendingen bebte förmlich unter der intensiven Klangwucht dieser Musik.

Die Fröhlichkeit der Protagonisten schwappte beim Konzert zusehends auf die Gottesdienstbesucher über. Am Ende hielt es kaum noch jemanden auf den Plätzen, und stürmischer Applaus zollte sämtlichen Akteuren reichlich Anerkennung.

Wesentlich Anteil daran hatte der aus St. Gallen angereiste Solist Malcolm Green. In unbekümmertem Schwyzerdütsch führte er die Besucher mit wenigen Worten in die jeweiligen Lieder ein, die jedes für sich eigentlich Stellungnahmen zum Glauben sind. In der Hauptsache geht es um eines: Gott ist immer bei uns, mit ihm wird alles gut. Doch aufgepasst: Er will uns ganz. „It's me“, „Heavenly news“ oder „Heart to soul“ – Lieder wie diese kommen aus tiefem Glauben heraus und drücken vortrefflich aus, wozu es im Gebet, in der Beziehung mit Gott geht. Diese „himmlischen Nachrichten“ treffen mitten ins Herz, brechen Verkrustungen auf, versprühen Zuversicht. So fällt es während der Messfeier schwer, die Begeisterung im Zaum zu halten, nicht nach jedem Lied zu applaudieren.

Mit dem in Suaheli gesungenen Eröffnungslied „Hamba Nathi“ wird klar, wo die Gospelmusik ihren Ursprung hat. Bonndorfs Pfarrer Fabian Schneider erinnert an die Verschleppung afrikanischer Sklaven, wie diese sich in Spirituals gegenseitig Trost spendeten und im Verlauf der Zeit aus den ursprünglich alttestamentlichen Liedern hoffnungsfrohe Gospelsongs wurden. Mit einem vor Energie schier überbordenden Dirigenten interpretieren die 22 Sängerinnen und Sänger aus dem Breisgau diese frohe Botschaft genial.

Derweil erwies sich Carsten Schulz auch als exzellenter Pianist, verlieh den selbst arrangierten Liedern am E-Piano den letzten Schliff und kitzelte alles Können aus seinen Akteuren heraus. Und das seit nunmehr 32 Jahren, also seit er den Chor gründete.

Mit dem in den USA geborenen Malcolm Green hat der „Gospel Choir“ seit 15 Jahren eine geniale Starbesetzung. Als Glaubensbotschafter krönt er mit exzellenter Stimme, jazzigen Einlagen am Saxophon sowie unvergleichlichem Einfühlungsvermögen den Chorgesang. Blues, Soul, Jazz oder auch Stevie Wonders Hit „Love's in need of love today“ fügen sich zu einem unvergleichlichen Musikerlebnis. Dem Vollblutmusiker Carsten Schulz gelang es einmal mehr, die Protagonisten in perfekter Harmonie zusammenzufügen. All das genossen die Gottesdienstbesucher auch nach der Messfeier im knapp einstündigen Konzert, sangen bei Hits, wie „Up where we belong“, „Oh happy day“ oder „Amen“ begeistert mit und lockerten zusehends auf. Nur ungern ließen sie die Sängerinnen und Sänger ziehen, hoffen auf ein weiteres Gastspiel und lauschten am Ende gebannt Malcolm Greens stillem Abschied am Saxophon.



Der „Freiburg Gospel Choir“ begeisterte in der Gospelmesse mit anschließendem Konzert in der Nikolauskirche in Wellendingen ebenso stimmungsgewaltig wie rhythmisch.

FOTOS: MARTHA WEISHAAR



Malcolm Green ist ein begnadeter Musiker, egal ob er singt oder Saxophon spielt. Das genossen die Zuhörer in vollen Zügen.



Karsten Schulz (links) gründete den „Freiburg Gospel Choir“ vor nunmehr 32 Jahren und führt diesen auch jetzt noch mit einer unglaublichen Leidenschaft und Begeisterung. Auch am Piano ist der Musiker eine Klasse für sich.



Ute Nierholz wuchs in Wellendingen auf. Für sie war das Konzert so etwas wie Abschied aus Dankbarkeit von ihrer einstigen Heimat.